

Konzeption

Städtische Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum Pregelstraße

„Gemeinsam wachsen – vielfältig lernen – gesund stark werden.“



Pregelstraße 23
51371 Leverkusen
Telefon: 0214 / 22421
E-Mail: kita-pregelstrasse@stadt.leverkusen.de

www.familienzentrum-pregelstrasse.com

Träger: Stadt Leverkusen
Fachbereich Kinder und Jugend



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Unsere Kita auf einen Blick	6
1. Unser Leitbild	8
Unser Bild vom Kind	8
• Unsere pädagogische Haltung	8
• Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte	8
2. Unsere pädagogischen Schwerpunkte	9
• Sprachbildung & Mediensensible Erziehung	9
• Natur & Umwelt	10
• Vielfalt & Chancengerechtigkeit	10
• Ernährung & Bewegung	11
3. Unser gesetzlicher Auftrag	12
Unsere pädagogische Arbeit im Alltag	13
• Eingewöhnung – Ein behutsamer Start	13
• Lernen im Alltag – Situationsansatz	13
• Freispiel als zentrale Lernform	14
• Offene Arbeit & Raumkonzept	14
• Alltagsintegrierte Sprachbildung	15
• Medienbildung	16

• Inklusion im Alltag	16
Mitbestimmung und Beschwerdemanagement	17
• Partizipation von Kindern	17
• Beschwerdemöglichkeiten für Kinder	18
• Beschwerdemanagement für Eltern	19
Schutz, Sicherheit und Kindeswohl	19
• Unser Schutzauftrag	19
• Prävention im Alltag	20
• Sexualpädagogische Begleitung	20
Beobachtung und Bildungsdokumentation	21
• Entwicklungsbeobachtung	21
• Sprachentwicklungsbeobachtung (BaSiK)	22
• Entwicklungsgespräche	23
Übergänge gestalten	23
• Von der Familie in die Kita	23
• Von der Kita in die Schule	24
Zusammenarbeit mit Eltern	25
• Erziehungspartnerschaft	25
• Austausch und Beratung	25
• Mitwirkung und Mitbestimmung	26

4. Familienzentrum NRW	27
Unser Familienzentrum	27
• Beratung und Unterstützung	27
• Sprach- und Integrationsangebote	27
• Gesundheits- und Bewegungsangebote	28
• Begegnung und Vernetzung	28
Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	29
• Teamarbeit	29
• Fachliche Begleitung	30
• Dokumentation und Evaluation	30
• Externe Qualitätssicherung	30
• Unsere Haltung	31
Organisatorische Rahmenbedingungen	31
• Betreuungszeiten	32
• Tagesstruktur	33
• Verpflegung	33
• Elternbeiträge	34
• Schließzeiten	34
Schlusswort	35
Impressum	35

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Familien,

mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in die pädagogische Arbeit unserer städtischen Tageseinrichtung und unseres Familienzentrums Pregelstraße geben.

Unsere Kita ist ein Ort des Vertrauens, der Geborgenheit und des gemeinsamen Lernens. Jedes Kind bringt seine eigene Geschichte, seine Fähigkeiten und seine Persönlichkeit mit – und genau darin sehen wir eine wertvolle Bereicherung.

Die vorliegende Konzeption beschreibt unsere pädagogische Haltung, unsere Schwerpunkte sowie die Rahmenbedingungen unserer Arbeit. Sie dient als Orientierung für Eltern, Mitarbeitende und alle Interessierten. Gleichzeitig verstehen wir sie als lebendiges Dokument, das wir regelmäßig weiterentwickeln – im Austausch mit Kindern, Familien und unserem Team.

Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihr Team der

Städtischen Tageseinrichtung und Familienzentrums Pregelstraße

Unter unserem Leitgedanken „Gemeinsam wachsen – vielfältig lernen – gesund stark werden“ gestalten wir täglich einen Ort, an dem Kinder sich sicher fühlen, ihre Stärken entdecken und in ihrer Persönlichkeit wachsen können.

Unsere Kita auf einen Blick

Städtische Tageseinrichtung und Familienzentrum Pregelstraße

Leverkusen-Rheindorf

Betreuung von 2 Jahren bis Schuleintritt

25 / 35 / 45 / 45+ Wochenstunden

Offene Bildungsräume & großzügiges Außengelände

Bis zu 155 Kinder

Zertifiziertes Familienzentrum NRW

Bewegungskindergarten mit Pluspunkt Ernährung

Unsere vier Schwerpunkte

Sprachbildung & Mediensensible Erziehung

„Sprache verbindet – Medien begleiten wir bewusst.“

Sprache ist Grundlage für Bildung und Teilhabe.

Wir fördern alltagsintegrierte Sprachbildung in jeder Situation – dialogisch, wertschätzend und individuell.

Digitale Medien gehören zur Lebenswelt von Kindern.

Wir begleiten sie dabei, Medien reflektiert, kreativ und gesundheitsbewusst zu nutzen.

- ✓ Alltagsintegrierte Sprachbildung
- ✓ Sprachentwicklungsbeobachtung (BaSiK)
- ✓ Wertschätzung von Mehrsprachigkeit
- ✓ Teilnahme am Projekt WebbyVersum
- ✓ Sensibilisierung für Bildschirmzeiten

Vielfalt & Chancengerechtigkeit

„Gemeinsam verschieden – jedes Kind gehört dazu.“

Unterschiedlichkeit ist für uns selbstverständlich.

Wir begegnen allen Familien respektvoll, offen und wertschätzend.

- ✓ Kulturelle Vielfalt im Alltag
- ✓ Partizipation & Mitbestimmung
- ✓ Inklusive Pädagogik
- ✓ Stärkung von Identität & Selbstbewusstsein
- ✓ Enge Zusammenarbeit mit Familien

Natur & Umwelt

„Wer Natur erlebt, lernt Verantwortung.“

Kinder entdecken ihre Umwelt mit allen Sinnen.

Wir fördern nachhaltiges Denken und Handeln durch unmittelbare Naturerfahrungen und Umweltprojekte.

- ✓ Waldtage & Ausflüge
- ✓ Projekte zu Energie & Müllvermeidung
- ✓ Eigener Gemüsegarten
- ✓ Nachhaltigkeitsprojekte
- ✓ Umweltbewusstes Handeln im Alltag

Ernährung & Bewegung

„Gesund groß werden – mit Freude an Bewegung und bewusster Ernährung.“

Bewegung ist Motor für Entwicklung.

Gesunde Ernährung ist Grundlage für Wohlbefinden und Konzentration.

- ✓ Zertifizierter Bewegungskindergarten
- ✓ Bewegungsfreundliche Raumgestaltung
- ✓ Großzügiges Außengelände
- ✓ Frisches Frühstücksbuffet
- ✓ Projekte zur Ernährungsbildung
- ✓ Selbstständigkeit im Kinderrestaurant

1. Unser Leitbild – Wie wir Kinder begleiten

Unser Bild vom Kind

Wir verstehen Kinder als neugierige, kompetente und eigenständige Persönlichkeiten.

Von Geburt an entdecken sie ihre Umwelt aktiv, stellen Fragen, entwickeln Ideen und lernen durch eigenes Handeln.

Jedes Kind ist einzigartig. Es hat individuelle Stärken, Interessen, Bedürfnisse und ein eigenes Lerntempo. Wir holen jedes Kind dort ab, wo es in seiner Entwicklung steht, und begleiten es achtsam auf seinem Weg.

Kinder haben Rechte. Dazu gehören das Recht auf Schutz, Bildung, Mitbestimmung und darauf, ernst genommen zu werden. Partizipation ist für uns daher kein Zusatz, sondern selbstverständlicher Bestandteil unseres pädagogischen Alltags.

Unsere pädagogische Haltung

- Jedes Kind ist einzigartig.
- Kinder lernen aktiv, selbstständig und in ihrem eigenen Tempo.
- Mitbestimmung ist selbstverständlich.
- Vielfalt ist Bereicherung.
- Bildung geschieht im Alltag – ganzheitlich und lebensnah.

Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Unsere Fachkräfte verstehen sich als verlässliche Begleiterinnen und Begleiter der Kinder.

Sie:

- beobachten aufmerksam die Entwicklung jedes Kindes
- dokumentieren Bildungsprozesse

- schaffen anregende Lernumgebungen
- geben Impulse und Orientierung
- stärken Selbstständigkeit
- bieten Sicherheit und emotionale Stabilität

Eine vertrauensvolle Beziehung ist die Grundlage für erfolgreiches Lernen.

Regelmäßige Teamgespräche, Fortbildungen und gemeinsame Reflexion sichern die Qualität unserer pädagogischen Arbeit.

2. Unsere pädagogischen Schwerpunkte

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf einem ganzheitlichen Bildungsverständnis.

Vier Schwerpunkte prägen unseren Alltag in besonderer Weise:

Sprachbildung & Mediensensible Erziehung

Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Sie ermöglicht Teilhabe, Selbstvertrauen und soziale Beziehungen.

Sprachbildung findet bei uns alltagsintegriert statt – im Spiel, im Gespräch, beim Frühstück, im Morgenkreis und in Projekten. Wir schaffen bewusst Sprechanlässe, hören aktiv zu und begleiten Handlungen sprachlich.

Mehrsprachigkeit verstehen wir als Ressource und wertvolle Bereicherung.

Gleichzeitig wachsen Kinder heute selbstverständlich mit digitalen Medien auf. Unser Ziel ist es, sie frühzeitig zu einem verantwortungsvollen und reflektierten Umgang mit Medien zu befähigen.

Im Rahmen unserer Teilnahme am Projekt WebbyVersum stärken wir:

- bewusste Mediennutzung
- altersgerechten Umgang mit digitalen Angeboten
- kreative Medienarbeit

- Gesundheitsbewusstsein im Umgang mit Bildschirmzeiten

Medien werden bei uns nicht konsumiert, sondern reflektiert und sinnvoll eingebunden.

Natur und Umwelt – „Wir für unsere Welt“

Kinder sind von Natur aus neugierig und möchten ihre Umwelt verstehen.

Wir fördern ein nachhaltiges Verantwortungsbewusstsein gegenüber Natur, Ressourcen und Umwelt. Durch Ausflüge, Projekte und alltägliche Erfahrungen lernen Kinder:

- die Jahreszeiten bewusst wahrzunehmen
- Pflanzen und Tiere kennenzulernen
- verantwortungsvoll mit Energie und Materialien umzugehen
- Zusammenhänge in Natur und Umwelt zu verstehen

Unser Außengelände, Waldtage, Projekte zur Müllvermeidung und Kooperationen mit außerschulischen Lernorten unterstützen diese Bildungsprozesse.

Wer Natur kennt und erlebt, ist bereit, sie zu schützen.

Vielfalt – Gemeinsam verschieden

Unsere Einrichtung ist ein Ort der gelebten Vielfalt.

Kinder und Familien mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Sprachen, Religionen und Lebensformen gestalten unseren Alltag gemeinsam.

Wir begegnen allen Familien offen, respektvoll und wertschätzend.

Vielfalt bedeutet für uns:

- Unterschiedlichkeit anerkennen
- individuelle Stärken sehen
- Chancengerechtigkeit ermöglichen
- Mitbestimmung fördern
- Identitätsentwicklung unterstützen

Kinder erleben bei uns, dass Verschiedenheit normal ist und bereichert.

Ernährung und Bewegung – Gesund groß werden

Bewegung und gesunde Ernährung sind zentrale Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit.

Als zertifizierter Bewegungskindergarten mit dem Pluspunkt Ernährung schaffen wir vielfältige Möglichkeiten für:

- tägliche Bewegungsangebote
- selbstständiges Ausprobieren
- Körpererfahrungen
- Gleichgewicht und Koordination
- Rückzug und Entspannung

Unsere Räume und das großzügige Außengelände laden zum aktiven Entdecken ein

Im Bereich Ernährung legen wir Wert auf:

- ausgewogene, abwechslungsreiche Mahlzeiten
- bewusste Esskultur
- Selbstständigkeit beim Buffet
- Projekte zur Ernährungsbildung
- Vermittlung von Wissen über Herkunft und Verarbeitung von Lebensmitteln

Kinder lernen, Verantwortung für ihren Körper und ihre Gesundheit zu übernehmen.

- in ihrer Eigenverantwortung
- in ihrer Fähigkeit, Probleme zu lösen
- in ihrer Freude am Lernen

Schulvorbereitung bedeutet für uns nicht „Vorschularbeit“, sondern die kontinuierliche Begleitung aller Bildungsprozesse von Anfang an. Wir unterstützen Kinder dabei, das Lernen zu lernen.

Unterschiedlichkeit sehen wir als Bereicherung. Vielfalt gehört für uns selbstverständlich zum Alltag. Alle Kinder – unabhängig von Herkunft, Sprache, Religion oder individuellen Voraussetzungen – sind willkommen und erfahren Wertschätzung.

3. Unser gesetzlicher Auftrag – Bildung von Anfang an

Unsere Arbeit basiert auf dem Kinderbildungsgesetz Nordrhein-Westfalen (KiBiz) sowie den Bildungsgrundsätzen des Landes NRW.

Die Familie ist der erste und wichtigste Bildungsort eines Kindes. Unsere Kita versteht sich als ergänzender und unterstützender Partner der Eltern.

Wir erfüllen einen eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag. Das bedeutet:

- Wir fördern Kinder ganzheitlich in allen Bildungsbereichen.
- Wir schaffen sichere und anregende Lernräume.
- Wir begleiten individuelle Entwicklungsprozesse.
- Wir arbeiten partnerschaftlich mit Eltern zusammen.

Unser Ziel ist es, jedem Kind faire Bildungschancen zu ermöglichen und es bestmöglich auf seinen weiteren Lebensweg vorzubereiten.

Unsere pädagogische Arbeit in der Praxis

Die Eingewöhnung – Ein behutsamer Start

Der Übergang von der Familie in die Kindertageseinrichtung ist ein bedeutender Schritt im Leben eines Kindes. Eine vertrauensvolle und behutsame Eingewöhnung ist daher die Grundlage für eine sichere Bindung und ein positives Ankommen.

Wir gestalten die Eingewöhnung nach dem Berliner Modell. Jedes Kind wird von einer festen Bezugsperson begleitet, die dem Kind Sicherheit gibt und eine stabile Beziehung aufbaut.

Die Eingewöhnung verläuft individuell und orientiert sich am Tempo und an den Bedürfnissen des Kindes. Eltern bleiben in der Anfangszeit dabei und ziehen sich schrittweise zurück. Erst wenn das Kind Vertrauen gefasst hat, werden die Trennungszeiten langsam ausgeweitet.

Eine gelungene Eingewöhnung erkennen wir daran, dass sich das Kind bei uns sicher fühlt, Trost annehmen kann und neugierig seine neue Umgebung erkundet.

Lernen im Alltag – Arbeiten nach dem Situationsansatz

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am Situationsansatz. Das bedeutet:

Wir greifen Themen, Fragen und Erlebnisse der Kinder auf und machen sie zum Ausgangspunkt für Bildungsprozesse.

Kinder lernen am besten, wenn Inhalte für sie bedeutsam sind. Deshalb entstehen Projekte und Angebote aus:

- Beobachtungen im Alltag
- aktuellen Interessen der Kinder
- Lebenssituationen der Kinder
- Fragen, die Kinder stellen

So wird Lernen lebendig, ganzheitlich und nachhaltig. Kinder erleben Selbstwirksamkeit, entwickeln Problemlösestrategien und stärken ihre sozialen Kompetenzen.

Freispiel – Die wichtigste Lernform

Das Spiel ist die zentrale Lernform in der frühen Kindheit.

Im Freispiel entscheiden Kinder selbst:

- womit sie sich beschäftigen
- mit wem sie spielen
- wie lange sie sich einer Tätigkeit widmen

Dabei erwerben sie ganz selbstverständlich wichtige Kompetenzen:

- Kreativität
- Ausdauer
- Konfliktfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Regelverständnis

Im Spiel verarbeiten Kinder Erlebtes, bauen Ängste ab, entwickeln Ideen und stärken ihr Selbstvertrauen.

Unsere Aufgabe ist es, eine anregende Umgebung zu schaffen, Impulse zu geben und bei Bedarf unterstützend zu begleiten.

Offene Arbeit und Raumkonzept – Räume als „dritter Erzieher“

Unsere Einrichtung arbeitet nach dem Prinzip der offenen Arbeit mit Bildungsräumen.

Die Kinder können sich – entsprechend ihrer Interessen – frei in den verschiedenen Bildungsbereichen bewegen. Dazu gehören unter anderem:

- Konstruktionsbereich

- Rollenspielbereich
- Bewegungsbereich
- Kreativbereich
- Forscher- und Entdeckerraum
- Ruhe- und Rückzugsbereiche

Räume sind so gestaltet, dass sie zum selbstständigen Lernen anregen. Materialien sind für Kinder zugänglich und übersichtlich geordnet.

Der Raum wirkt als „dritter Erzieher“:

Er fordert heraus, lädt ein, gibt Orientierung und bietet Geborgenheit.

Diese Struktur unterstützt Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und individuelle Bildungsprozesse.

Sprachbildung – Sprache als Schlüssel zur Welt

Sprache ist die Grundlage für Teilhabe, Bildung und soziale Beziehungen.

Sprachbildung findet bei uns alltagsintegriert statt – in Gesprächen, beim Spielen, beim Frühstück, im Morgenkreis oder in Projekten.

Wir:

- schaffen bewusst Sprechanlässe
- hören aktiv zu
- begleiten Handlungen sprachlich
- erweitern Wortschatz und Ausdrucksfähigkeit
- fördern dialogisches Sprechen

Zur Beobachtung der Sprachentwicklung nutzen wir das Verfahren BaSiK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung).

Sprachliche Vielfalt ist für uns eine Bereicherung. Mehrsprachigkeit wird wertgeschätzt und als Ressource verstanden.

Medienbildung – Bewusst und verantwortungsvoll

Kinder wachsen heute selbstverständlich mit digitalen Medien auf. Unser Ziel ist es, sie frühzeitig zu einem bewussten, verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu befähigen.

Medien werden bei uns nicht konsumiert, sondern reflektiert, kreativ und entwicklungsangemessen eingesetzt.

Durch unsere Teilnahme am Projekt WebbyVersum haben wir unser medienpädagogisches Konzept weiterentwickelt. Wir sensibilisieren Kinder und Eltern für:

- gesunde Bildschirmzeiten
- altersgerechte Inhalte
- bewussten Medienkonsum
- kreative Mediennutzung

Medienbildung verstehen wir als Teil ganzheitlicher Bildung und Gesundheitsförderung.

Inklusion – Vielfalt als Selbstverständlichkeit

In unserer Kita ist jedes Kind willkommen.

Inklusion bedeutet für uns, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrzunehmen und individuell zu begleiten – unabhängig von:

- Herkunft
- Sprache
- kulturellem Hintergrund
- Entwicklungsstand
- körperlichen oder geistigen Voraussetzungen

Wir arbeiten entwicklungsorientiert statt altersorientiert. Angebote sind so gestaltet, dass alle Kinder teilhaben können.

Barrierefreiheit, unterstützende Materialien (z. B. Symbolkarten) und enge Zusammenarbeit mit Fachstellen ermöglichen eine bestmögliche Förderung.

Kinder lernen voneinander und miteinander – und erleben Unterschiedlichkeit als Normalität.

Mitbestimmung und Beschwerdemanagement

Partizipation – Kinder gestalten ihren Alltag mit

Kinder haben das Recht, gehört zu werden und bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitzubestimmen. Dieses Recht ist für uns nicht nur gesetzlicher Auftrag, sondern Ausdruck unserer Haltung.

Partizipation bedeutet bei uns:

Kinder dürfen ihre Meinung äußern, Wünsche formulieren und Entscheidungen mitgestalten.

Im Alltag geschieht das zum Beispiel durch:

- Morgenkreise mit Gesprächs- und Abstimmungsrunden
- Mitbestimmung bei Projektthemen
- Auswahl von Spielmaterialien und Aktivitäten
- gemeinsame Regelentwicklung
- Kinder-Komitees bei größeren Vorhaben

Je nach Entwicklungsstand nutzen wir unterschiedliche Beteiligungsformen wie Bildkarten, Abstimmungssteine, Handzeichen oder einfache Stimmzettel

Kinder erfahren dadurch:

- ihre Meinung zählt

- demokratische Prozesse funktionieren
- Konflikte können gemeinsam gelöst werden
- Verantwortung gehört zum Zusammenleben dazu

Partizipation stärkt Selbstbewusstsein, soziale Kompetenzen und die Fähigkeit, eigene Interessen angemessen zu vertreten.

Beschwerdemöglichkeiten für Kinder

Wo Menschen zusammenleben, entstehen unterschiedliche Bedürfnisse und manchmal auch Konflikte. Deshalb ist es uns wichtig, dass Kinder lernen:

„Ich darf sagen, wenn mich etwas stört.“

Beschwerden verstehen wir als wichtige Rückmeldung und als Chance zur Weiterentwicklung.

Kinder können sich bei uns beschweren:

- im direkten Gespräch mit ihrer Bezugsperson
- im Morgenkreis
- im Kinder-Komitee
- durch nonverbale Signale, die ernst genommen werden

Die pädagogischen Fachkräfte achten sensibel auf verbale und nonverbale Äußerungen der Kinder. Beschwerden werden gemeinsam besprochen, Lösungswege gesucht und – wenn nötig – im Team reflektiert.

So erleben Kinder Selbstwirksamkeit und erfahren, dass ihre Gefühle und Anliegen ernst genommen werden.

Beschwerdemanagement für Eltern

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern ist Grundlage unserer Arbeit.

Auch Eltern haben selbstverständlich das Recht, Kritik zu äußern oder Anregungen einzubringen.

Beschwerden oder Anliegen können geäußert werden:

- im persönlichen Gespräch
- im vereinbarten Elterngespräch
- über die Leitung
- über den Elternbeirat
- schriftlich über den Mitteilungsbriefkasten

Wir verstehen Kritik als Möglichkeit zur Qualitätsentwicklung. Anliegen werden zeitnah aufgegriffen, transparent bearbeitet und gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Ein respektvoller und offener Umgang miteinander ist dabei selbstverständlich.

Schutz, Sicherheit und Kindeswohl

Unser Schutzauftrag

Das Wohl der Kinder steht in unserer Einrichtung an erster Stelle.

Als Kindertageseinrichtung haben wir einen gesetzlichen Schutzauftrag. Das bedeutet: Wir achten aufmerksam auf das körperliche, seelische und soziale Wohl der uns anvertrauten Kinder.

Unsere Mitarbeitenden sind für das Thema Kinderschutz sensibilisiert und regelmäßig geschult.

Bei Anhaltspunkten für eine mögliche Kindeswohlgefährdung handeln wir nach einem klar geregelten Verfahren in enger Zusammenarbeit mit:

- der Fachberatung

- dem Jugendamt
- externen Fachstellen

Dabei steht immer das Wohl des Kindes im Mittelpunkt.

Prävention im Alltag

Kinderschutz beginnt im täglichen Miteinander.

Wir stärken Kinder, indem wir:

- ihre Selbstbestimmung fördern
- sie ermutigen, „Nein“ zu sagen
- über Gefühle sprechen
- Nähe und Distanz thematisieren
- Regeln für einen respektvollen Umgang miteinander entwickeln

Kinder lernen bei uns, eigene Grenzen wahrzunehmen und die Grenzen anderer zu respektieren.

Sexualpädagogische Begleitung

Die kindliche Sexualentwicklung ist ein natürlicher Bestandteil der Gesamtentwicklung.

Wir begleiten Kinder altersangemessen, wertschätzend und achtsam. Fragen werden ernst genommen und kindgerecht beantwortet.

Wir sprechen mit Kindern über:

- Körperwissen
- Gefühle

- persönliche Grenzen
- Freundschaft und Zuneigung

Grenzverletzendes Verhalten wird nicht toleriert. Bei Verdachtsmomenten greifen wir im Rahmen unseres Schutzkonzeptes konsequent ein.

Ziel ist es, Kinder stark zu machen – in ihrem Selbstwertgefühl und in ihrer Fähigkeit, sich Hilfe zu holen.

Beobachtung und Bildungsdokumentation

Jedes Kind im Blick

Kinder entwickeln sich individuell und in ihrem eigenen Tempo. Um sie bestmöglich begleiten zu können, beobachten wir ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse regelmäßig und systematisch.

Beobachtung bedeutet für uns:

- aufmerksam wahrnehmen
- Interessen und Stärken erkennen
- Entwicklungsschritte festhalten
- individuelle Unterstützung planen

Dabei betrachten wir das Kind ganzheitlich – in seinem Spiel, seiner Sprache, seiner Bewegung, seinem sozialen Verhalten und seiner emotionalen Entwicklung.

Bildungsdokumentation – Entwicklung sichtbar machen

Die Beobachtungen werden in einer persönlichen Bildungsdokumentation festgehalten.

Diese enthält:

- Beobachtungen aus dem pädagogischen Alltag
- Entwicklungsverläufe
- Fotos von Lern- und Spielsituationen
- Werke und Aussagen des Kindes

Die Bildungsdokumentation zeigt, was ein Kind gelernt hat, was es interessiert und wie es sich weiterentwickelt.

Sie ist:

- Grundlage für Entwicklungsgespräche
- Orientierung für die pädagogische Planung
- wertschätzende Darstellung der individuellen Lernwege

Die Dokumentation wird von der jeweiligen Bezugsperson erstellt und regelmäßig im Team reflektiert.

Sprachentwicklungsbeobachtung

Zur gezielten Beobachtung der Sprachentwicklung nutzen wir das Verfahren BaSiK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung).

Dies ermöglicht es uns:

- Sprachentwicklung systematisch zu erfassen
- Unterstützungsbedarfe frühzeitig zu erkennen
- individuelle Förderimpulse zu setzen

Sprachbildung findet dabei immer im Alltag statt und ist kein isoliertes Förderangebot.

Entwicklungsgespräche mit Eltern

Mindestens einmal jährlich – und bei Bedarf häufiger – laden wir Eltern zu einem Entwicklungsgespräch ein.

In diesen Gesprächen:

- geben wir Einblick in die Bildungsdokumentation
- besprechen Stärken und Entwicklungsschritte
- klären Fragen
- vereinbaren gemeinsame Ziele

Der Austausch erfolgt wertschätzend, transparent und partnerschaftlich.

Eltern sind Expertinnen und Experten für ihr Kind – deshalb ist uns der gemeinsame Dialog besonders wichtig.

Übergänge gestalten – Von Anfang an gut begleitet

Übergang von der Familie in die Kita

Der erste große Übergang ist die Eingewöhnung in die Kindertageseinrichtung. Durch das Berliner Modell und die feste Bezugsperson schaffen wir eine sichere Basis für einen gelungenen Start.

Ein gelungener Übergang stärkt das Vertrauen des Kindes in neue Lebenssituationen.

Übergang von der Kita in die Schule

Der Wechsel in die Grundschule ist ein bedeutender Schritt im Leben eines Kindes.

Schulvorbereitung beginnt bei uns nicht erst im letzten Kita-Jahr, sondern vom ersten Tag an. Kinder entwickeln kontinuierlich Kompetenzen, die sie für ihren weiteren Bildungsweg benötigen.

Im letzten Kita-Jahr begleiten wir den Übergang besonders intensiv durch

- spezielle Projekte für Vorschulkinder
- Förderung von Selbstständigkeit
- Stärkung sozialer Kompetenzen
- Besuche in Grundschulen
- Austausch mit Lehrkräften
- Informationsveranstaltungen für Eltern

Wir arbeiten eng mit den umliegenden Grundschulen zusammen, um den Übergang möglichst fließend zu gestalten.

Ziel ist es, dass Kinder:

- selbstbewusst
- neugierig
- lernfreudig
- und gut vorbereitet

in die Schule starten.

Zusammenarbeit mit Eltern – Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe

Gemeinsam für das Kind

Die Familie ist der erste und wichtigste Bildungsort eines Kindes. Unsere Kindertageseinrichtung versteht sich als ergänzender Bildungs- und Erziehungspartner.

Eine vertrauensvolle, respektvolle und offene Zusammenarbeit mit Eltern ist für uns die Grundlage gelingender pädagogischer Arbeit.

Wir begegnen Familien mit:

- Wertschätzung
- Offenheit
- Transparenz
- kultureller Sensibilität
- gegenseitigem Respekt

Unser Ziel ist es, gemeinsam die bestmöglichen Entwicklungsbedingungen für jedes Kind zu schaffen.

Austausch im Alltag

Der tägliche Kontakt beim Bringen und Abholen bietet Raum für kurze Gespräche, Informationen und Rückmeldungen.

Darüber hinaus bieten wir:

- regelmäßige Entwicklungsgespräche
- individuelle Beratungsgespräche bei Bedarf
- thematische Elternabende

- Informationsveranstaltungen
- Hospitationsmöglichkeiten nach Absprache

Wir nehmen uns Zeit für Anliegen, Fragen und Sorgen.

Mitwirkung und Mitbestimmung

Eltern haben verschiedene Möglichkeiten, sich aktiv am Kita-Leben zu beteiligen.

Dazu gehören:

- die Elternversammlung
- der gewählte Elternbeirat
- der Rat der Kindertageseinrichtung
- Mitgestaltung von Festen, Projekten und Veranstaltungen

Der Elternbeirat übernimmt eine wichtige Vermittlungsfunktion zwischen Eltern, Team und Träger.

Durch Mitwirkung entsteht Transparenz, Vertrauen und ein lebendiges Miteinander.

Beratung und Unterstützung

Als Familienzentrum bieten wir über die pädagogische Arbeit hinaus weiterführende Unterstützung an.

Bei Fragen zu:

- Erziehung
- Entwicklung
- familiären Herausforderungen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

stehen wir beratend zur Seite oder vermitteln passende Fachstellen.

Unsere Einrichtung versteht sich als niedrigschwelliger Ansprechpartner für Familien in unterschiedlichen Lebenssituationen.

4. Familienzentrum NRW

Unterstützung für die ganze Familie

Seit 2008 ist unsere Einrichtung als Familienzentrum NRW zertifiziert. Damit sind wir nicht nur Bildungsort für Kinder, sondern auch Anlaufstelle für Familien im Stadtteil und darüber hinaus.

Unser Ziel ist es, Familien frühzeitig, wohnortnah und unkompliziert zu unterstützen.

Unsere Angebote im Überblick

Beratung und Unterstützung

- Offene Elternsprechstunden
- Vermittlung zu Beratungsstellen
- Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle
- Unterstützung in herausfordernden Lebenssituationen
- Vermittlung von Tagespflegepersonen
- Babysitter-Pool

Sprach- und Integrationsangebote

- Sprachcafé
- „Griffbereit“-Gruppe zur frühen Sprachförderung
- Interkulturelle Angebote
- Beratung rund um Integration und Mehrsprachigkeit

Gesundheits- und Bewegungsangebote

- Eltern-Kind-Turnen
- Bewegungsangebote für Erwachsene
- Kooperationen im Bereich Gesundheit
- Ernährungsprojekte für Familien

Begegnung und Austausch

- Elterncafé
- Kochangebote für Familien
- Kleidertauschbasar
- Raum für Austausch und Vernetzung

Das Familienzentrum versteht sich als Ort der Begegnung. Hier können Kontakte entstehen, Informationen eingeholt und Unterstützung gefunden werden.

Vernetzung im Sozialraum

Wir arbeiten eng mit verschiedenen Institutionen zusammen, unter anderem mit:

- Grundschulen
- Beratungsstellen
- Frühförderstellen
- therapeutischen Einrichtungen
- Integrationsdiensten
- Sport- und Gesundheitsangeboten

Durch diese Vernetzung können wir Familien gezielt weitervermitteln und schnelle Unterstützung ermöglichen.

Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Qualität ist ein fortlaufender Prozess

Gute pädagogische Arbeit entsteht nicht zufällig. Sie entwickelt sich kontinuierlich weiter.

Wir verstehen Qualitätssicherung als lebendigen Prozess, der regelmäßig reflektiert, überprüft und angepasst wird. Ziel ist es, die bestmöglichen Bildungs- und Entwicklungsbedingungen für die Kinder zu schaffen.

Teamarbeit als Grundlage

Ein engagiertes, qualifiziertes und reflektiertes Team ist die wichtigste Voraussetzung für Qualität.

Unsere pädagogischen Fachkräfte:

- nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil
- besuchen Erste-Hilfe-Kurse in festen Abständen
- tauschen sich in Teamsitzungen aus
- führen Fallbesprechungen durch
- reflektieren ihr pädagogisches Handeln

Zusätzlich finden jährlich mehrere Konzeptionstage statt, an denen wir unsere pädagogische Ausrichtung überprüfen und weiterentwickeln.

Fachliche Begleitung

Die Einrichtung wird durch die zuständige Fachberatung begleitet. Diese unterstützt Leitung und Team in fachlichen, organisatorischen und konzeptionellen Fragen.

Regelmäßige Gespräche zwischen Leitung und Fachberatung dienen der Zielvereinbarung und Qualitätsentwicklung.

Dokumentation und Evaluation

Zur Qualitätssicherung gehören:

- kontinuierliche Bildungsdokumentation
- strukturierte Entwicklungsgespräche
- regelmäßige Überprüfung unserer Konzeption
- Reflexion von Projekten und pädagogischen Angeboten

Rückmeldungen von Kindern und Eltern fließen in unsere Weiterentwicklung mit ein.

Beschwerden verstehen wir als konstruktive Hinweise zur Verbesserung.

Externe Qualitätsstandards

Als zertifiziertes Familienzentrum NRW erfüllen wir zusätzliche Qualitätskriterien. Diese werden regelmäßig überprüft.

Auch Kontrollen durch das Gesundheitsamt sowie gesetzliche Vorgaben bilden einen verbindlichen Rahmen unserer Arbeit.

Unsere Haltung

Qualität bedeutet für uns:

- verlässliche Strukturen
- transparente Abläufe
- professionelle Weiterentwicklung
- eine wertschätzende Teamkultur
- Offenheit für Veränderung

Unsere Konzeption wird regelmäßig überprüft und angepasst – sie bleibt ein lebendiges Dokument.

Organisatorische Rahmenbedingungen

Unsere Einrichtung

Die Städtische Tageseinrichtung und das Familienzentrum Pregelstraße betreuen derzeit bis zu 155 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt.

Unsere hellen und großzügig gestalteten Räumlichkeiten bieten vielfältige Bildungsbereiche sowie ein weitläufiges Außengelände mit unterschiedlichen Bewegungs- und Spielmöglichkeiten.

Die barrierearme Gestaltung ermöglicht allen Kindern einen selbstständigen Zugang zu den verschiedenen Bereichen.

Ein interdisziplinäres Team aus pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften begleitet die Kinder im Alltag. Bei Bedarf arbeiten wir eng mit Therapeutinnen und Therapeuten sowie weiteren Fachstellen zusammen.

Betreuungszeiten

Eltern können – entsprechend der Jugendhilfeplanung – zwischen verschiedenen Betreuungsmodellen wählen:

25 Wochenstunden

Montag bis Freitag

07:30 Uhr – 12:30 Uhr

35 Wochenstunden (Block)

Montag bis Freitag

07:30 Uhr – 14:30 Uhr

inklusive Mittagessen

45 Wochenstunden

Montag bis Freitag

07:30 Uhr – 16:30 Uhr

inklusive Mittagessen

45+ (erweiterte Betreuung)

07:00 Uhr – 17:00 Uhr

(diese Betreuungsform ist gesondert zu buchen)

Die gewählten Betreuungszeiten sind verbindlich und orientieren sich am individuellen Bedarf der Familien.

Tagesstruktur

Unser Tagesablauf bietet verlässliche Orientierung und gleichzeitig flexible Spiel- und Lernzeiten.

- Ab 07:30 Uhr: Ankommen und freies Spiel
- Frühstückszeit im Kinderrestaurant
- Morgenkreise in den Gruppen
- Projektarbeit, Bildungsangebote und Freispiel
- Ab 12:00 Uhr: Mittagessen im Kinderrestaurant
- Ruhe- und Entspannungsphase
- Nachmittagsangebote und freies Spiel
- 14:30 Uhr: Snackzeit
- Bis 16:30 Uhr: Abholzeit

Die Struktur gibt Sicherheit und lässt zugleich Raum für individuelle Bedürfnisse.

Verpflegung

Eine ausgewogene und gesunde Ernährung ist uns besonders wichtig.

In unserer Einrichtung erhalten die Kinder:

- ein täglich frisches Frühstücksbuffet
- ein warmes Mittagessen (bei entsprechender Buchung)
- einen Nachmittagssnack
- jederzeit Zugang zu Getränken

Das Frühstück wird gemeinschaftlich im Kinderrestaurant eingenommen. Dabei legen wir Wert auf Selbstständigkeit, Esskultur und eine angenehme Atmosphäre.

Das Mittagessen wird durch einen Caterer geliefert. Für die Teilnahme am Mittagessen wird eine monatliche Essenspauschale erhoben.

Für das Frühstück wird ein monatlicher Beitrag erhoben.

Elternbeiträge

Die Elternbeiträge für die Betreuung richten sich nach:

- dem Einkommen der Eltern
- dem gebuchten Betreuungsumfang

Die Beiträge werden durch die Stadt Leverkusen festgelegt. Die Kosten für das Mittagessen sind im Elternbeitrag nicht enthalten.

Aktuelle Informationen erhalten Eltern über die Stadt Leverkusen.

Schließzeiten

Die Schließzeiten orientieren sich an den gesetzlichen Vorgaben des Kinderbildungsgesetzes NRW.

Urlaubs- und Schließtage werden frühzeitig bekanntgegeben, um Familien Planungssicherheit zu ermöglichen.

Schlusswort

Kinder auf ihrem Weg zu begleiten bedeutet, ihnen Vertrauen zu schenken, sie ernst zu nehmen und ihnen Raum für Entwicklung zu geben.

Unsere pädagogische Arbeit verstehen wir als gemeinsamen Prozess von Kindern, Eltern und Fachkräften. Bildung geschieht im Miteinander – geprägt von Respekt, Offenheit und gegenseitiger Wertschätzung.

Auch diese Konzeption entwickelt sich stetig weiter. Sie passt sich neuen pädagogischen Erkenntnissen, gesellschaftlichen Veränderungen und den Bedürfnissen der Familien an.

Wir freuen uns darauf, Ihr Kind ein Stück seines Lebensweges begleiten zu dürfen.

Ihr Team der

Städtischen Tageseinrichtung und Familienzentrum Pregelstraße

Impressum

Stadt Leverkusen
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Kinder und Jugend
Goetheplatz 1-4
51379 Leverkusen

Mitarbeiter der Städtischen Tageseinrichtung für Kinder Pregelstraße

Stand: April 2026